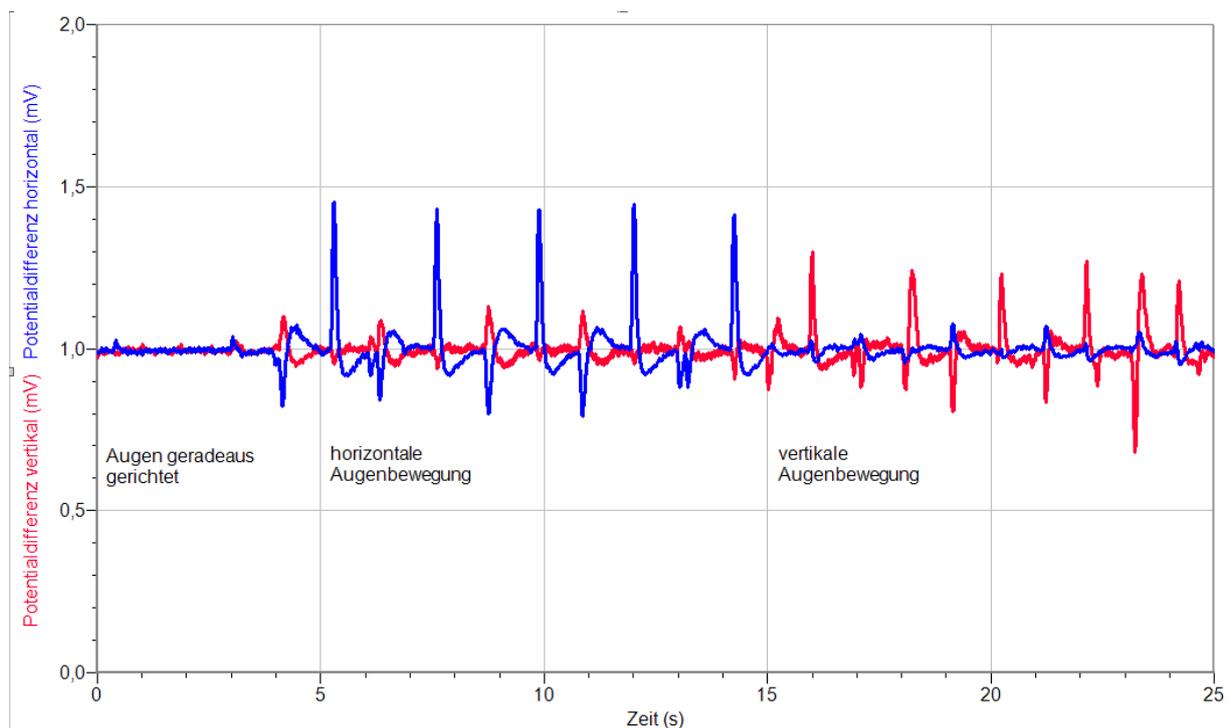


Wie wirken sich horizontale und vertikale Augenbewegungen auf das detektierte Signal aus?

Um horizontale Augenbewegungen zu erfassen, müssen die Elektroden links und rechts des Auges angebracht werden. Der Vergleich einer schnellen und einer langsamen Augenbewegung erfolgt nach einem vorab festgelegten Ablauf. Im fünf-Sekunden-Takt erfolgen vier Teilmessungen:

- Messung der Potentialdifferenz bei geöffneten geradeaus blickenden Augen, die ein Objekt fixieren (Bezugswert für die Potentialmessungen festlegen).
- Messung der Potentialdifferenz bei geöffneten Augen, die sich langsam nach links zu einem Markierungspunkt und dann nach rechts zu einer zweiten Markierung bewegen (ohne Kopfdrehung).
- Rückführung der Augen in die Ausgangslage und Messung der Potentialdifferenz mit geöffneten geradeaus blickenden Augen. (Der Rückgang zum Ausgangswert liefert eine besser auswertbare Grafik.).
- Messung der Potentialdifferenz bei geöffneten Augen, die sich schnell nach links und nach rechts jeweils zu einem vorgegebenen Markierungspunkt bewegen.

Um vertikale Augenbewegungen aufzunehmen, sind Elektroden oberhalb und unterhalb des Auges anzubringen. Die Referenzelektrode kann für bessere Detailmessungen in der Mitte angebracht werden. Auch hier erfolgt die Aufnahme nach einem zuvor festgelegten Ablauf, der sich nur in der Richtung der Augenbewegungen in Phase zwei und vier unterscheidet.



Das Diagramm zeigt die Messergebnisse für horizontale und vertikale Augenbewegungen